

## Vom Bloggen und Twittern: Web 2.0 einmal ganz praktisch

Zum zweiten Mal wurde im September in Heidelberg die kleine (50 Teilnehmer), aber innovative Web-2.0-Tagung „Scope“ abgehalten. Die Veranstalter, die Verlegerin Ulrike Reinhard und ihr neuer Geschäftspartner Dominik Wind, haben sich zum Ziel gesetzt, das „Zusammenschmelzen“ von Lernen und Arbeiten zu fördern.

Wer in diesem Jahr zur „Scope 08“ gekommen war, der bekam wie schon beim letzten Mal keine Veranstaltung im üblichen Sinn mit Vorträgen, Referenten, Workshops und klaren Ergebnissen geboten. Dass es dennoch ein positives Feedback gab, lag daran, dass die Teilnehmer Spaß daran hatten, sich in Open-Space-Manier auszutauschen. Einzigartig an der „Scope“ ist, dass nicht nur über Web 2.0 geredet, sondern die entsprechenden „Tools“ auch ausprobiert werden. Bereits vor der Veranstaltung konnte man sich im Scope-Blog ([www.coaching2null.de](http://www.coaching2null.de)) über mögliche Schwerpunktthemen informieren. Was 2007 noch als Interviews im Web ausgestrahlt wurde, kam diesmal

in Form von „True Learnings“ daher. Das sind Fallstudien im Videoformat mit Analysen und Expertenmeinungen. Während die geplante Live-Stream-Übertragung der Veranstaltung ins Internet aufgrund technischer Probleme leider ausfallen musste, wurde der durchgehend geschaltete Twitter-Stream (#scope08) reichlich genutzt. Auch eine Scope braucht Key-Note-Speaker. Interessant war die Erfahrung, dass es ausreicht, wenn diese per Videokonferenz zugeschaltet werden.

Höhepunkte des Tages war die Diskussion mit dem Selbstlernexperten Stephen Downes vom National Research Council, Institute for Information Technology, der in Moncton/New Brunswick, Kanada, saß und via Skype live zugeschaltet wurde. Später wurde noch der Vernetzungs-Papst Prof. Dr. Peter Kruse, Bremen, ebenfalls live via Skype um die Bewertung von Ideen aus diversen Arbeitsgruppen gebeten. Auch er stellte unter Beweis: Eine Tagung 2.0 ist viel schneller als eine Tagung 1.0.



Foto: Gudrun Porath

**Scope08:** J. Robes (Mitte) interviewt Stephen Downes via Skype.